

Wir stellen uns vor



Klaus Mündelein ist Redakteur in der Bremen-Redaktion, stammt aus dem Sauerland, hat in Münster studiert und kam 1994 nach Bremerhaven

» **Wenn ich nicht Redakteur wäre, dann wäre ich...** vermutlich Grafiker oder Designer.

» **Ich würde gerne mal ein Interview führen mit...** dem Wulsdorfer, der sich nie hat etwas zuschulden kommen lassen, bis er vor drei Jahren seine Nachbarin bestialisch ermordet hat. Nur eine Frage: Warum?

» **Darin bin ich richtig gut:** Aufspüren, wo die Politik uns ein X für ein U vormachen will.

» **Der Norden ist großartig, weil...** es nur hier das klare Licht, den Geruch von Brackwasser und salziger Luft und das Vibrieren der großen Schiffsdiesel gibt.

» **Das will ich unbedingt noch machen:** Mit dem Rad durch Frankreich.

» **Dafür würde ich alles stehen und liegen lassen:** Fisch. Keinen feinen Limandes, keinen teuren Wolfsbarsch, sondern simplen Rotbarsch mit Kartoffelstampf.

„NZ+Ich“-Aktion

Einblicke in die Leitwarte von Wind MW

BREMERHAVEN. 120 Kilometer liegen zwischen dem Windpark „Meerwind Süd/Ost“ nördlich von Helgoland und der WindMW Leitwarte am Neuen Hafen. Und doch lässt sich von hier jede einzelne der 80 Windturbinen steuern. Wie das funktioniert, erfahren 15 Leser am Mittwoch, 21. September, ab 18 Uhr bei einer „NZ+Ich“-Aktion zum Thema „Arbeitswelt Offshore-Windenergie“.



Das Bremerhavener Unternehmen WindMW wurde 2008 als Joint-Venture zwischen Blackstone (USA) und Windland Energieerzeugung (Berlin) gegründet, um die beiden Offshore-Windparks Meerwind Süd und Meerwind Ost in der Nordsee zu planen, zu realisieren und zu betreiben.

Bei der „NZ+Ich“-Aktion erfahren die Leser viel über Windenergie generell und über den Windpark „Meerwind Süd/Ost“ im Speziellen und können den Experten in der WindMW-Leitwarte über die Schalter schauen. Zudem erhalten sie Einblicke in die Arbeit der Techniker und erfahren mehr über die Rettungsausrüstung, die diese bei Arbeiten im Windpark tragen. (nz)

Auf einen Blick

- » **Was:** „NZ+Ich“-Aktion bei WindMW zum Thema „Arbeitswelt Offshore-Windenergie“
- » **Wann:** Mittwoch, 21. September, 18 Uhr bis ca. 20 Uhr
- » **Treffpunkt:** Schleusenstraße 12
- » **Anmeldung:** ☎ 04 71/59 73 33 (montags bis freitags, 12–17 Uhr).

Serie „Lokalhelden“: Unternehmer haben große Erwartungen an Coaching-Wettbewerb

Lokalheld: Was sich Händler erhoffen

Anmeldefrist für den Coaching-Wettbewerb endet morgen – Internet stellt lokale Unternehmer vor ganz verschiedene Probleme

Von Christoph Käfer

BREMERHAVEN. Bei Claudia Rauchfleisch bekommen selbst Google und Apple kalte Füße. Die Inhaberin von „Wäsche & Meer“ hatte zu Jahresbeginn eine Smartphone-App auf den Markt gebracht, um ihre Produkte anzubieten – nämlich Damenunterwäsche. „Nach rund einem Monat wurde die App aber ohne Hinweis an mich aus dem Google Play Store und dem App-Store von Apple entfernt“, berichtet Rauchfleisch. Der Grund: „Die Unterwäsche wird von entsprechend leichtbekleideten Models präsentiert, das ist ja ganz natürlich, aber die Bilder waren Google und Apple offenbar zu heiß.“

Doch auch mit der App hat Rauchfleisch ihren Umsatz nicht steigern können. Daher merkt sie selbstkritisch an: „Was die digitalen Möglichkeiten im Hinblick auf mein Geschäft betrifft, kann ich noch viel lernen.“ Deshalb hat sie sich für den Coaching-Wettbewerb im Zuge des Lokalhelden-Projekts beworben.

Das hat auch Stefan Loske getan. Der Inhaber von

Schuh-Lange hat zwar eine eigene Webseite, doch die nützt ihm nichts. „Auf der Seite steht bislang noch gar kein Inhalt“, sagt er. Das soll sich aber bald ändern: „Wir wollen uns digital neu auf-



Stefan Loske, Inhaber von Schuh-Lange, stellt fest, dass sich viele Kunden vor dem Besuch in seinem Geschäft im Internet informieren. Fotos Käfer

stellen und die Webseite mit Leben füllen, um unsere Kunden zu informieren und in unser Geschäft zu locken.“

Denn er habe gemerkt, dass

sich die Kunden immer häufiger vor dem Besuch in seinem Geschäft im Internet informieren. Doch was für Informationen muss die Seite bereitstellen? Was muss technisch umgesetzt wer-

den, um bei Google gut gelistet zu werden? Da stößt Loske mit seinem Wissen an Grenzen. Deshalb habe er sich auch für den Coaching-Wettbewerb beworben.

„Ich will von den Profis lernen, um möglichst sicher im Umgang mit den digitalen Herausforderungen zu werden“, sagt er.

Das will auch Silke Gutowski. „Wir haben zwar eine Webseite, einen Onlineshop und neuerdings auch eine Facebook-Fan-page, aber gerade wir als kleiner Laden müssen ständig dazulernen, um am Markt weiter bestehen zu können“, sagt die Geschäftsleiterin der Buchhandlung Memminger. „Vor 20 Jahren habe ich noch gedacht, im Buchhandel in Rente zu gehen, vor 10 Jahren hieß es, dass kleine Buchläden im Internet-Zeitalter untergehen werden, doch das glaube ich nicht.“

Damit erfüllen Gutowski, Rauchfleisch und Loske gleich mehrere wesentliche Grundvoraussetzungen für den Coaching-Wettbewerb: Sie verfügen über ein zukunftsfähiges Sortiment, haben eine gewisse Online-Erfahrung und sind hochmotiviert, sich den Herausforderungen des digi-

talen Zeitalters zu stellen.

Ob sie eines der drei begehrten Einzel-Coachings gewinnen und ein Jahr lang von einem Internet-Experten individuell beraten werden, hängt von der Entscheidung der fünfköpfigen Jury ab, die am Dienstag, 6. September, tagt (Anmeldeschluss ist morgen um 23.59 Uhr). Die Jury setzt sich aus Vertretern der Veranstalter des Lokalhelden-Projekts zusammen: Die NORDSEE-ZEITUNG wird durch Jennifer Golik, Erlebnis Bremerhaven und die Marketinginitiative Bremerhavener Quartiere (MBQ) durch Michael Gerber, die Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS) durch Dr. Barbara Schieferstein, die Wirtschaftsförderung Cuxhaven durch Marco Witthohn und die Netzstrategen durch Stephan Sperling vertreten.

Dann entscheiden sie auch über die Bewerbung von Svenja Wassenaar, Mitinhaberin des gleichnamigen Gartencenters. Über ihr Unternehmen sagt sie: „Wir machen einiges im Online-Bereich, müssen uns da aber brei-

ter aufstellen, denn ein Onlineshop zum reinen Blumenstrauß-Verkauf ist nicht mehr zeitgemäß.“

Um sich fortzubilden, habe sie bereits einige Seminare besucht und dabei viele Erkenntnisse gewonnen. „Das ist zwar schön und gut, aber oft klappt es nicht mit der konkreten Umsetzung im Alltag.“ Und genau da setzt das Einzel-Coaching beim Lokalhelden-Projekt an. Auch deshalb haben sich Wassenaar, Gutowski, Loske und Rauchfleisch dafür beworben.

Serie
Lokalhelden
Wie der Handel
das Internet
nutzt

Coaching

» Die NORDSEE-ZEITUNG bietet zusammen mit der MBQ, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS, Erlebnis Bremerhaven und Wirtschaftsförderung Cuxhaven den **Lokalhelden-Wettbewerb** an. Anmeldungen werden noch bis Sonntag, 4. September, um 23.59 Uhr im Internet entgegengenommen unter:

lokalhelden.nordsee-zeitung.de

Meine Woche

Bei der OB-Wahl wurden jede Menge Chancen verspielt

Große Aufregung in der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag dieser Woche. Die Wiederwahl von Melf Grantz (54, SPD) als Oberbürgermeister ist für die Opposition ein klarer Fall von Filzokratie und fehlendem Fingerspitzengefühl. Grüne, Gelbe, ein Pirat und die versammelte Rechte wittern einen Skandal. Vertreter der Koalition bleiben gelassen.

Was war geschehen? Ende Juni hatte die NZ berichtet, dass die SPD Grantz für eine weitere Amtszeit nominieren werde. Dass es schwer werden würde gegen Grantz und die Koalitionsmehrheit, wurmte die Opposition. Viel mehr aber der Umstand, dass sie in dem gesamten Nominierungs- und Wahlverfahren nur eine Statistenrolle spielte. Die SPD konnte als stärkste Kraft der jüngsten Kommunalwahlen einen Bewerber vorschlagen, die CDU hatte sich im Koalitionsvertrag verpflichtet, den Vorschlag mitzutragen. Und weil SPD und CDU in der Stadtverordnetenversammlung nun mal die Mehrheit haben, war der Ausgang der Wahl so gut wie sicher.

So gesehen war es durchaus ein Überraschungscoup, dass die Opposition zwei Tage vor der Stadtverordnetenversammlung mit Beate Gissel-Baden eine eigene, parteiunabhängige Kandidatin



Von Gert-Dieter Meier

präsentierte. Der vermeintliche Coup freilich erwies sich rasch als Rohrkreier. Denn nach der geltenden Ortsverfassung wäre Gissel-Baden gar nicht wählbar gewesen. Weil es im Magistrat einen Hauptamtlichen braucht, der das zweite juristische Staatsexamen absolviert hat. Und das hat im Magistrat derzeit nur einer: Grantz. Um also Gissel-Baden wählen zu können, hätte es einer Verfassungsänderung bedurft. Und die kriegt man ohne entsprechende Mehrheiten – aus gutem Grund – nicht „mal eben“ hin.

Die Aufregung entzündete sich vor allem am Wahlverfahren selbst. Die Koalition nämlich wollte die Stelle Grantz nicht etwa, wie von der Opposition gefordert, neu ausschreiben, sondern „einfach“ verlängern. Dabei ist genau dieses Verfahren zulässig: Wenn die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung sich für eine Wiederwahl ausspricht und auf eine Neuausschreibung verzichtet, dann braucht es keine Neuausschreibung. Und genau

das war hier der Fall. Deshalb wurde Gissel-Baden gar nicht in das Wahlprozedere einbezogen. Sie konnte nur zuschauen, wie Grantz wiedergewählt wurde. Mit 29 Ja- und 15 Neinstimmen.

Dass der Opposition diese „Wahl light“ missfällt, kann man nachvollziehen. Dass sie davon überrascht wurde, weniger. Denn die Möglichkeit eines solchen Verfahrens ist im Bremischen Beamtengesetz festgehalten. Und das sollte man als Stadtverordneter schon mal gelesen haben.

Aber auch SPD und CDU müssen sich nach dieser Wahl Fragen gefallen lassen. Natürlich ist es legitim, den einfachsten Weg einzuschlagen, um ein Ziel zu erreichen. Die Frage ist nur, ob es auch klug ist. Warum hat die SPD nicht, gemeinsam mit dem OB, zu einer Bürgerrunde eingeladen? Warum hat Grantz nicht seine Ziele für die nächsten sechs Jahre der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt? Warum hat die Koalition das Wahlverfahren und ihre Absicht, auf eine Ausschreibung zu verzichten, nicht aus freien Stücken öffentlich gemacht? Und warum hat die CDU nicht dargelegt, dass sie sich in dieser Frage an den Koalitionsvertrag gebunden fühlt?

Aund das hätten die Koalition und der Oberbürgermeister im Wissen um die sichere Mehr-

heit in der Stadtverordnetenversammlung tun können, ohne ein Risiko einzugehen. Dafür wäre das Unbehagen beim politischen Gegner ebenso wie bei Grantzkritischen Wählern deutlich kleiner ausgefallen.

So gesehen haben sich bei dieser Wahl weder die Koalition noch die Opposition mit Ruhm bekleckert. Die Opposition unterstellt der Koalition undemokratisches Verhalten, weil sie sich einer „richtigen“ Wahl verweigerte, gleichzeitig aber will sie ihre Kandidaten durchdrücken, obwohl das mit der Stadtverfassung nicht vereinbar gewesen wäre. Und die Koalition verspielt eine Chance, ein wichtiges Thema offen und transparent zu vermitteln.

Die Wahl eines Oberbürgermeisters ist die mit Abstand wichtigste Personalie einer Stadt. Koalition und Opposition stehen deshalb, ebenso wie die Kandidaten selbst, in der Verantwortung, den Bürgern ihre Pläne, Wünsche, Konzepte und Überlegungen offen und ehrlich zu erläutern. Vor allem dann, wenn die Bürger, wie in Bremerhaven, ihren Oberbürgermeister nicht direkt wählen können. Das könnte man, beispielsweise, auch in einer Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung tun. Vielleicht schon in sechs Jahren... gert-dieter.meier@nordsee-zeitung.de

Handel +Wandel

Kaufland-Angebote jetzt früher

Künftig erhalten Sie Kauflands Kundenzeitung „TIP der Woche“ schon mittwochs – immer mit der NORDSEE-ZEITUNG. Die beworbenen Angebote sind damit von Donnerstag bis Mittwoch gültig. Damit möchte Kaufland seinen Kunden den Einkauf erleichtern – ein wichtiges Kriterium bei der Wahl der Einkaufsstätte, wie aktuelle Studien im Lebensmittelhandel bestätigen. Zusätzliche Hilfestellungen geben dabei auch die Kaufland-App mit tagesaktuellen Angeboten oder das neue Onlinemagazin magazin.kaufland.de. Die Kaufland-Gruppe betreibt bundesweit mehr als 650 Lebensmittelmärkte, in Bremerhaven ist Kaufland im Gewerbegebiet Bohmsiel angesiedelt.

www.kaufland.de

Gewinner

CD von Wolfgang Uhlich gewonnen

Wir haben fünf Exemplare der CD „Speechless“ von Dire-Strats-Gründer Wolfgang Uhlich gewonnen. Die Gewinner heißen: Jürgen Sandmann, Ute Stegemann (beide Bremerhaven), Ralf Steinlein (Geestland), Gisela Blanke (Spanden) und Sandra Bast (Loxstedt). Herzlichen Glückwunsch!

